

Oliver Bungartz

Interne Kontrollsysteme (IKS)

Basiswissen für den Aufsichtsrat

Edition Governance, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2017, 129 Seiten, 29,95 Euro, ISBN 978-3503171224

Die Reihe Edition Governance wendet sich an Mitglieder von Aufsichtsräten und Beiräten sowie deren Berater und Mitarbeiter. In kurzen Bänden werden die grundlegenden Themen aus dem Bereich Governance, Risikomanagement und Compliance überblicksartig dargestellt. Der neueste Band der Reihe befasst sich mit Internen Kontrollsystemen. Autor des Buches ist Oliver Bungartz, der auch das Standardwerk „Handbuch Interne Kontrollsysteme“ verfasst hat, das inzwischen bereits in fünfter Auflage erschienen ist.

Leitidee des Buches ist die Verpflichtung (im Wortlaut ist von „sollen“ die Rede, dass man aber als – so der Autor – als „müssen wenn können“ verstehen muss) des Deutschen Corporate Governance Kodex des Aufsichtsrats, die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) zu überprüfen. Dazu ist es notwendig zu prüfen, ob ein IKS existiert, wie es aufgebaut ist und, dass es funktionsfähig ist. Das Buch möchte den Aufsichtsratsmitgliedern das notwendige Basiswissen für diese Prüfung vermitteln. Dieses Ziel erfüllt das Buch trotz aller Kürze in vollem Umfang.

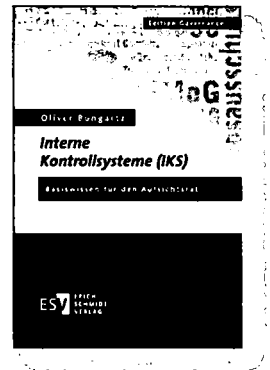
In dem zweiten Kapitel des Buches wird ein Rahmenwerk für das IKS vorgestellt. Hierbei wählt der Autor das dreidimensionale Modell des COSO-Würfels, das auch international am weitesten verbreitet ist. Die einzelnen Komponenten des COSO-Rahmenwerks werden detailliert erläutert mithilfe von

übersichtlichen Tabellen, in denen einzelne Aktivitäten angegeben werden, die helfen, die einzelnen Dimensionen auszufüllen.

Für die Wirksamkeit des IKS trägt der Vorstand die Verantwortung. Der Aufsichtsrat muss aber seiner Verpflichtung nachkommen, die Wirksamkeit selbst zu prüfen. Der Aufsichtsrat muss sich vom Vorstand berichten lassen. Wenn er Zweifel hegt, ob die Wirksamkeit tatsächlich gegeben ist, so muss der Aufsichtsrat eigene Untersuchungen in Auftrag geben. Diese Evaluation muss in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Dabei muss auch kontrolliert werden, dass die Pflege des IKS angemessen vorgenommen wird. Auch wenn die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats höchstpersönlich wahrgenommen werden muss, kann es sinnvoll sein, Berater einzuschalten, um eine unabhängige Meinung über die Wirksamkeit zu erhalten. Berücksichtigung bei der Urteilsfindung sollten auch die Erkenntnisse der Internen Revision finden, die als prozessunabhängige Instanz die Prüfung des IKS fungiert. Zu Recht weist der Autor darauf hin, dass eine Ladung der Internen Revision in den Aufsichtsrat genauso wie diejenige von weiteren Führungskräften aus relevanten Bereichen wie Compliance, Controlling oder Unternehmenssicherheit lediglich über die Unternehmensleitung erfolgen kann.

Insgesamt ein sehr wertvoller Band, der für Aufsichtsräte und deren Berater kompakt das notwendige Wissen über IKS zusammenfasst. Man wünscht dem Buch eine weite Verbreitung. In einer Neuauflage wäre es dann hilfreich, wenn auch ein Kapitel über den IDW PS 982 zur Prüfung von Internen Kontrollsystemen enthalten wäre. Dessen Erscheinen hat sich offensichtlich mit der Drucklegung des Buches überschritten.

Prof. Dr. Stefan Behringer, NORDAKADEMIE – Hochschule der Wirtschaft, Elmshorn



Emanuel V. Towfigh/Niels Petersen

Ökonomische Methoden im Recht

Mohr Siebeck, 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Tübingen 2017, 291 Seiten, 29,00 Euro, ISBN 978-3161551925

Rechtswissenschaften und Ökonomie führen häufig ein getrenntes Dasein an Universitäten, Forschungsinstituten und der wissenschaftlichen Literatur. Beide Disziplinen klassifizieren die jeweils andere als Hilfswissenschaft. Es gibt allerdings reichlich Übereinstimmungen. Die Wirtschaft wird von recht-

lichen Fragestellungen stark beeinflusst. Recht ist eine der nicht verhandelbaren Randbedingungen der Unternehmen. Rechtssetzung muss ihre ökonomischen Folgen berücksichtigen. Eine Zusammenarbeit beider Disziplinen ist in jedem Falle sinnvoll und fruchtbringend. Einen Ansatz, die Methoden der ökonomischen Forschung auch für Studierende und Praktiker der Rechtswissenschaften nutzbar zu machen, ist der Herausgeberband von Towfigh und Petersen, der in zweiter aktualisierter und überarbeiteter Auflage erschienen ist.

Wesentliche für die Verbindung von Recht und Ökonomie notwendige Methoden werden in dem Buch zusammengetragen. Die einzelnen Kapitel ge-



ben einen knappen Einblick in die verschiedenen Themenbereiche. Sie sind mit vielen Beispielen versehen und dadurch leicht lesbar. Die Erläuterung wird häufig an einzelnen Forschungsergebnissen mit direkter Rückwirkung auf die rechtswissenschaftlichen Diskurse vorgenommen. Dies zeigt sofort die juristische Relevanz der vorgestellten Methoden.

Nach einer allgemeinen Einführung der Ökonomik in den Rechtswissenschaften werden die grundlegenden ökonomischen Paradigmen der ökonomischen Analyse des Rechts dargestellt. Dabei stellen die Autoren auf die Pareto-Effizienz und das Kaldor-Hicks-Kriterium ab. Anschließend werden ökonomische Methoden wie die Spieltheorie und empirische Methoden in eigenen Kapiteln beleuchtet. Daneben werden ökonomische Theorien wie Vertragstheorie, Public und Social Choice sowie

die Verhaltensökonomie in eigenständigen Kapiteln thematisiert. Hier hätte man sich eine stringenterer Gliederung vorstellen können, die den unterschiedlichen Gegenstandsbereichen gerechter geworden wäre. Zu kritisieren ist weiterhin, dass einzelne Gegenstandsbereiche nur am Rande thematisiert werden – wie beispielsweise die ökonomische Theorie der Kriminalität oder die Kosten von Regulierung für Unternehmen.

Insgesamt handelt es sich aber um einen verdienstvollen Band, dem man eine weite Verbreitung sehr wünschen kann. Hoffentlich wird durch dieses Lehrbuch auch ein Beitrag geleistet, um die Ökonomie und die Rechtswissenschaften zu gemeinsamen Projekten anzuregen.

Prof. Dr. Stefan Behringer, NORDAKADEMIE – Hochschule der Wirtschaft, Elmshorn


6. StiftungsIMPACT: Perspektiven des Gebens Stiften – Spenden – Investieren

17.1.2018, Berlin, 17–19 Uhr
Kostenfreie Teilnahme!

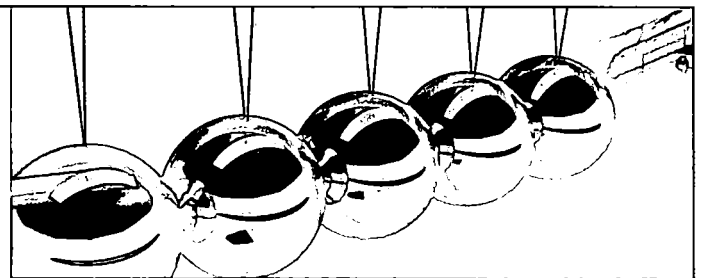
Gleich anmelden über

 www.ESV-Akademie.de/Geben

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?
Sprechen Sie gerne Frau Dr. Katrin Schütz an:

 (030) 25 00 85 - 856

 info@ESV-Akademie.de



Schöne neue Geberwelt

Die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements sind vielfältig, die Potenziale für die Gesellschaft sind enorm. Zugleich ändern sich die Wege des Gebens. Neue Akteure, Plattformen und Beteiligungsformate eröffnen unzählige neue Chancen. Und auch die Geber sowie deren Ansprüche selbst ändern sich: Geber geben nicht (nur) des Gebens willens, sondern sie wollen partizipieren und wirkungsorientiert mitgestalten – unter der Voraussetzung der größtmöglichen Transparenz!

ESVAKADEMIE

Gold-Sponsor:

BPM  BERLIN
PORTFOLIO
MANAGEMENT

Berlins erste Adresse für bankenunabhängige Vermögensverwaltung